



„Mehr Neuentwicklungen“

Wo drückt's und was steht an? Rüdiger Kopf im Gespräch Marco Gentilini, dem Chef der Turmdrehkransparte von Terex Cranes.



Der Terex CTT 332-16

K&B: Seit fast 20 Jahren ist Terex mit seiner Fertigung von Turmdrehkränen im italienischen Fontanafredda zuhause. Wird das so bleiben?

Marco Gentilini: Etliche Kunden haben das Unternehmen zuletzt nach seiner Bindung zum Turmdrehkrangeschäft gefragt. Die Bemerkungen, die CEO John Garrison kürzlich hat fallen lassen, sprechen eine klare Sprache: Terex ist zu hundert Prozent den Kränen gegenüber „comitted“ und will seine Kransparte ausbauen. Dies schließt fraglos auch das Turmkran-Portfolio mit ein.

Terex Cranes muss die komplette Bandbreite an Geräten und Maschinen für alle Hubaufgaben anbieten. Wir verfolgen eine Langfriststrategie mit folgenden vier Schwerpunkten: erstens die Entwicklung von Neuprodukten vorantreiben, zweitens in die Turmkranfertigung investieren, um Terex besser als weltweiten Anbieter zu positionieren, drittens herausragende Zahlen abliefern („Commercial Excellence“) und viertens unser Angebot an Servicelösungen ausbauen. Im Klartext: Wir werden unser Werk in Fontanafredda natürlich behalten und dort auch weiter investieren.

Wie hat sich der Standort in den zwei Jahrzehnten entwickelt?

In den vergangenen Jahren haben wir die Fertigung einiger Produkte nach Fontanafredda verlagert; so die Selbstaufsteller, die Hammerkopf- und die Wippkrane. In dem Werk wird derzeit unser gesamtes Produktportfolio bei den Turmdrehkränen hergestellt. Außerdem haben wir in unser Ersatzteil-lager und unser Schulungszentrum investiert.

Was steht in den nächsten Jahren ins Haus – im Werk und an Neuentwicklungen?

Mehr denn je wollen wir die Neuentwicklung von Turmkränen beschleunigen. Dafür haben wir bei Terex ein eigenes Verfahren eingeführt, um Neu-

produkte flott und effizient auf den Markt zu bringen, mit den richtigen Features. Diese Anstrengungen tragen jetzt bereits Früchte: Wir haben im März einen neuen 20-mt-Hammerkopfkran vorgestellt, den SK 452-20. Wir planen, zum Jahresende einen spitzenlosen Obendreher in der 400-mt-Klasse neu zu bringen und ebenso eine neue Krankabine, deren Produktion noch in diesem Jahr anlaufen soll. Und für Anfang 2018 haben wir die Vorstellung eines neuen Wippkrans mit 61 mt vorgesehen.

Bei Terex scheinen die spitzenlosen und die wippenden Krane die Fertigung zu dominieren. Wird das so weitergehen? Was erwarten Sie?

Wir fertigen alle vier Arten von Turmdrehkränen. Unsere spitzenlosen und unsere wippenden Modelle sind, wie Sie sagen, selbstverständlich sehr bekannt und geschätzt auf der ganzen Welt. Unsere Obendreher mit Spitze erfreuen sich großer Beliebtheit in Nordamerika, aber nicht nur dort. Selbstaufstellerkrane sind ebenso ein wichtiges Standbein unseres Produktangebots, insbesondere in Europa. Wir planen, auch in diese Baureihe mehr zu investieren.

Der deutsche Markt wird von zwei, drei Unternehmen dominiert. Wie wollen Sie Ihren Marktanteil da ausbauen?

Deutschland ist zweifelsohne der Referenzmarkt für Turmdrehkrane. Und zudem hart umkämpft. Unser vorrangiges Ziel ist es, hier Marktanteile hinzuzugewinnen und die Kundenbeziehungen auszubauen, indem wir in Vertrieb, Produkte und Support investieren.

Hand aufs Herz: Was ist Ihr Lieblingsmodell?

Nach vielen Jahren in der Branche ist der Turmdrehkran an sich ein spannendes Produkt, mit seiner Geschichte und so weiter. Ich finde ja vor allem unsere letzten Neuheiten toll: den oben erwähnten Hammerkopfkran SK 452-20 und den Flat-Top-Kran CTT 132-6. Dürfte ich nur ein Modell auswählen, so ist der demnächst neu kommende 400-mt-Flat-Top mein Favorit. <<



Der SK452-20 in Fontanafredda